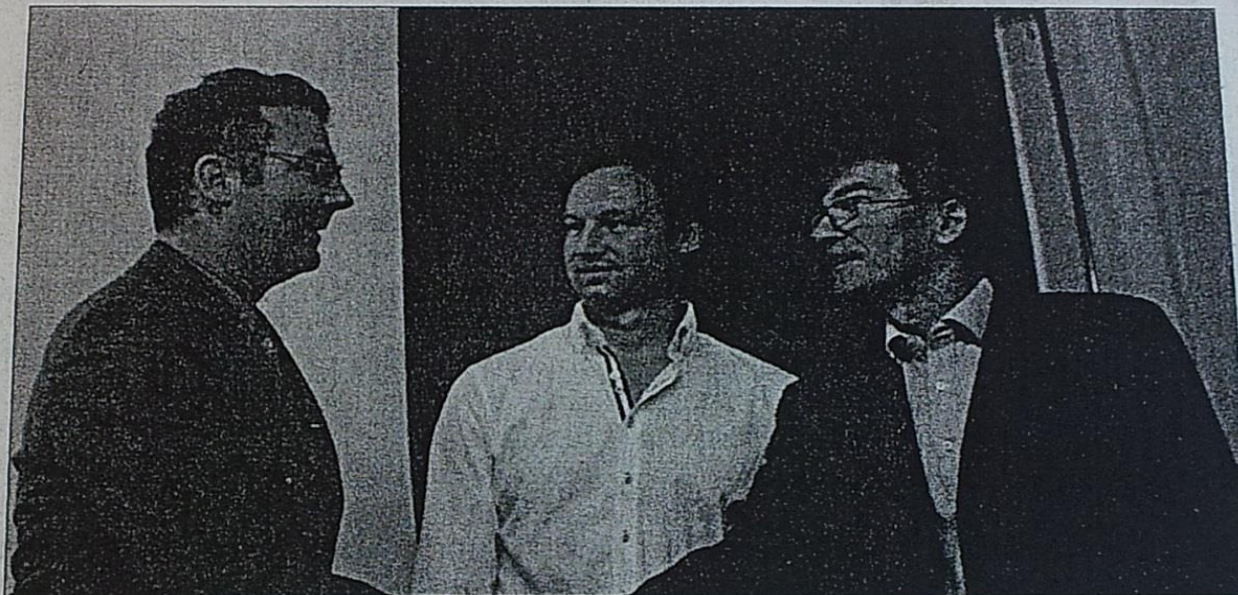


# Chance oder Risiko?

Vor- und Nachteile einer transatlantischen Freihandelszone wurden erörtert

**Transatlantische Freihandelszone – Chance oder Risiko?** Unter diesem Motto hat Professor Gerald Mann von der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) in München einen Vortrag vor Abschlusschülern der Staatlichen Wirtschaftsschule gehalten. Anhand der Theorie der komparativen Kostenvorteile des Briten David Ricardo aus dem Jahr 1817 erklärte der Ökonom die Vorteile, die sich nicht nur aus der Arbeitsteilung im regionalen und lokalen, sondern auch im globalen Bereich ergeben.

Ungeachtet der Wachstumsmärkte in Asien bilden die USA nach wie vor eines der wichtigsten Länder, in die deutsche Unternehmen direkt investieren. Auch viele US-amerikanische Unternehmen oder deren Tochterfirmen wie Opel oder McDonald's fungieren als Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber. Vor diesem Hintergrund thematisierte Prof. Mann Chancen und Risiken der derzeit kontrovers diskutierten Freihandelsabkommens TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership). Zum einen wurden die wirtschaftlichen, strategischen und geopolitischen Vorteile, die vor allem vom Bund der Deut-



Prof. Gerald Mann, Lehrer Johannes Schmid und Schulleiter Johann Huber (von links)

schen Industrie vorgebracht werden, angesprochen. Zum anderen kamen auch Bedenken, wie etwa von der Organisation Campact, dass das Abkommen mehr den Interessen der Konzerne denn denen der Bürger diene, zur Sprache. Näher eingegangen ist Mann auf die Gefahr der Aushöhlung des Rechtsstaates durch die Streitbeilegung vor nichtöffentlichen Schiedsgerichten statt vor ordentlichen Gerichten.

Die Schüler der Staatlichen Wirt-

schaftsschule hatten im Anschluss noch Gelegenheit zur Diskussion und Information.

Gerade für Absolventen der Landshuter Wirtschaftsschule, die speziell im kaufmännischen Bereich für ihren Einsatz an mittelständischen Unternehmen geschult werden, stellt sich in einer zunehmend global vernetzten Welt vielfach die Frage nach einem Studium in den ökonomischen Fachdisziplinen neben ihrer Beschäftigung, wie dies die FOM anbietet.